

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Gründliche Anweisung zur Lust-Feuerwerkerey

Bluemel, Johann Daniel

Höckely, Michael

Straßburg, 1771

VD18 10549919-001

§. 127 Vom Wasser-Mörser

[urn:nbn:de:bsz:31-100989](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-100989)

Den Schwärmer kann man auch mit Unschlitt bestreichen, damit er kein Wasser an sich ziehe. Statt der Schwärmer kann man auch Wasserlichter, die mit einem Schlag versehen sind, nehmen. Man kann auch die Wasser-Raketen drey Mund hoch mit Wasser-Saß, so fort aber mit einem Schlag versehen. Auch so man will, daß die Raketen unter das Wasser schlupfen, so schlägt man, anstatt des Hellsaßes, ein Schäuflin Pulverstaub, und giebt etliche Streiche darauf, und so fort wechselsweise. Dergleichen Art Raketen muß man gleich schlagen, daß sie zumal sich tauchen, und wieder hervor kommen.

§. 127.

Einen Wasser-Mörser zu machen.

Man lasse sich nach Art eines Fäßleins, ein verpichtes, Tab. IX. Fig. 6. und mit Reifen wohl beschlagenes cylindrisches Fäßlein, oder sonst ein anderes hölzernes Corpus machen. Den Boden mache man 5. bis 6. Zoll stark; die Kammer aber $\frac{1}{2}$ Kaliber tief, und weit. Thue in die Kammer Pulver und lege einen Spiegel darauf; alsdann setze Leuchtkügelein, die mit Wasser-Versezungen versehen sind und deren Mund über sich siehet, hinein, um die Peripherie aber setze etwas anders. Hierauf thue ein Brandrohr in den Körper, wohl unten aber bohre links und rechts zwey Löchlein, eines, das die Leuchtkugeln entzündet, das andere aber das in der Kammer lauft. Damit aber die Kammer Feuer fange, so bohre von außen hinein, oben und unten zwey Löcher, stecke Communications-Blechlein hinein, an diese aber befestige eine Rinne, in deren Mitte Stopinen, oder Kanal-Saß angebracht ist, verpiche alles gehörig, damit es

Q

es ja kein Wasser an sich ziehe, oben aber mache eine Schwemmung, und feure das Brandrohr wohl an, so ist es gethan.

§. 128.

Einen Wasser-Mörser zu machen, der mit verschiedenen Sachen versetzt ist.

Tab. IX. 7
Fig. 7.

Man lasse sich eine cylindrische ausgehölte, unterhalb runde Kugel, mit einer Kammer, die im Diameter ein Schuh groß, in der Höhe aber $1\frac{1}{2}$ Schuh lang ist, machen. Nehme eine Brandröhre, mache sie auf den in den Körper, und über die Kammer kommenden Hebspiegel mit Sturz-Blech fest, damit sie nicht wanke. Hierauf setze in der Rundung auf den Spiegel, und um das Brandrohr entweder Wasserkugeln, oder sonst dergleichen versetzte Körper, so daß deren Brandloch über sich gerichtet, und mit einem langsamen Zünder versehen sind, feure sie wohl an, alsdann setze eine wohlpassende Scheibe von Holz oder Pappendeckel darauf, streue Sprengzeug darauf, und versehe den Körper vollends mit Wasser-Raketen, Schwärmern und dergleichen. Auf die Scheibe aber, so durch das Brandrohr gehet, mache zwei kleine Deffnungen in das Brandrohr, und etliche in die Scheibe, führe durch solche Stopinen zu der unteren Versehung; so wird der obere Theil springen, und zugleich den untern mit den Brandröhren anzünden, da alsdenn, wann die Brandröhre vollends unten in die Kammer kommt, der untere Theil auch spielen wird.



§. 12.9